

www.e-rara.ch

Gerardi Mercatoris et I. Hondii Newer Atlas, oder, Grosses Weltbuch

Mercator, Gerhard

Ambsterdam, anno 1636

Zentralbibliothek Zürich

Shelf Mark: RRk 638-RRk 639

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-97771>

Das Paduaner Gebiet.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Das Paduaner Gebiet.

Grängen.



Die Grängen welche dieses Land beschließen / seyn / gegen Mitternacht der kleine Fluß Mulsone, (Mulus) gegen Niedergang die Euganeische Hügel vnd Vicentiner Feld / zwischen welchen der Fluß Fossa hindurch laufft. Gegen Mittag ist der Fluß Athesis, oder Ersch (Adele) die scheidung bis an die Meer-sümpfe des Benedischen Golfo, alda es an das Meer stößt vnd also von demselben

gegen Orient beschloffen wird. Es belaufft sich aber dieser ganze Bezirk auff die 80000 Schritt / innerhalb welchem bey die 647 Höfe vnd Dörffer sich befinden.

Natur der Luft vnd des Erdreichs.

Der Luft vnd des Erdreichs sonderlicher temperatur wegen / wie auch der lustigen Euganeischen Hügel / der nahe des Meers vnd der Alpen / insonderheit aber wegen der bequamen Fluß / auff denen man hin vnd wider durch das Land vnd in das Meer kommen kan / wird es billich den benachbahren Landschaften fürgezogen. Die grosse Fruchtbarkeit des Getraides vnd der sehr köstliche Wein so alda wächst / macht es noch viel herrlicher / vnd sagt Martialis nicht ohne vrsach: Pictaque pampineis Euganea arva jugis, das ist / die Gipffel der Euganeischen Hügel seyn mit Nabenblättern gemahlet. Darzu noch kömmt der schöne wolgelegene Wildfang vnd reiche Fischerey / neben dem vnglaublichen vberfluß aller dingen / auß welchem das gemeyne Italianische Sprichwort entstanden: Bologna la grassa, Padova la passa. Darumb ist es kein wunder / daß Constantinus Palaeologus, wie Coelius Rhodiginus erzehlet habe gesaget / wo er von den allerheiligsten Männern nicht were berichtet worden / daß das Paradyß gegen Orient sey / so wüßte er es in keinem andern Ort / als allein in diesem vberaus lustigen Paduaner Gebiet zu finden / in ansehung das Feld des besten Getraides / köstlichsten Weines / vnd allerley Früchten hin vñ wider voll / wie auch gleiches fahs mit allerley Wild / Vögel vnd Fische so reichlich versehen ist / daß man diesen ort nicht ohne vrsache für die Schmalzgrub des ganzen Landes Italiez halten möchte.

Alte Regierung.

Die Statt Padua selbst hat jeder zeit in großer freundschaft mit der Statt Rom gelebet / wie auß dem xli. Buch des Titi Livii vnd auß des Ciceronis Philippicis zu ersehen: wie sie dann für allen andern / welche die Römer mit Inwohnern besetzt vnd zu Colonien gemacht / die Freyheit genossen / daß sie gleich den Römischen Bürgern das Jus suffragiorum empfangen. Nach des Römischen Reichs vntergang / ward sie mit vielen andern Stätten von Attila der Hunnen König eyngenommen vnd zerstört / von Narlete wiederumb erneuert / vber hundert Jahr hernach von den Longobardern erobert vnd mit feuer verbrandt / vnd vom Tyrannen Ecelino jämmerlich verderbet; weiter geriet sie vnter der Regierung Caroli Magni zum theil in der Italianischen Könige vnd Französischen Kayser / zum theil aber in der Berengariorum gewalt: ward aber hernach vnter Kayser Orthono dem ersten dieses Namens gang frey / vnd erwählte einen Praetorem (Schultheiß) vnd Praefectum (Ampfmann) auß ihrem eigenem Volck: bey welcher Regierung sie geblieben bis auß Kayser Friderici des andern zeiten / auß dessen geheiß sie von dem Aetolino Romanino ist erobert worden / nach dem sie die Carrariensles vngesährlich in die hundert Jahr für ihre Herren erkant / denen die Scaligeri vnd Galeatii gefolget / bis endlich die Benediger im Jahr 1404. ihrer seind Meister worden / vnd sie bis auß diesen heutigen Tag beherrschen / nicht aber als eine vnterthänige / sondern als eine getrawe vnd guthätige Mutter verehren / diweil die Benediger von den Paduanern ihren vrsprung genommen / in dem / wie man saget / bey der Hunnen eynfall / viel Paduaner sich in die Benedische Sümpfe haben begeben / vnd die Statt Benedig angefangen auffzurichten.

Gegenwertiger Regierung.

PATAVIVM. Padua.

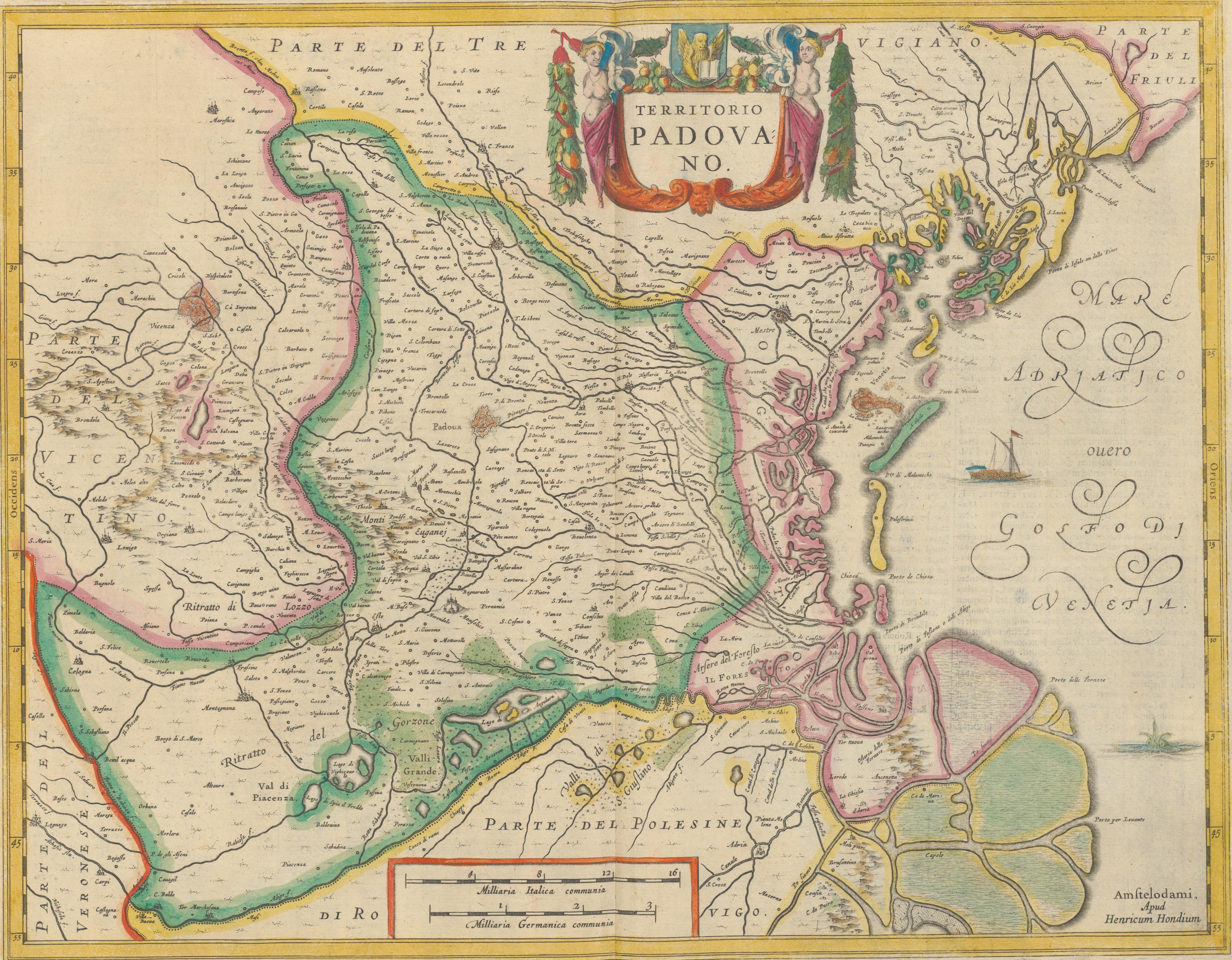
Es hat aber dieses ganze Gebiet seinen Namen von der Statt Padua entlehnet / welche also / wie etliche wöllen / von der nahe des Flusses Poo oder der Sümpffen / die auß Lateinisch paludes heißen / ist genennet worden: Andere nemen diesen Nam von den Griechischen wort πατάβη, welches soviel heißt als stiegen / weil man sich in erbauung derselbigen nach der Heidnischen Warsagerey des stiegens der Vögel hat gerichtet. Andere seind der meynung / daß sie von petendo dem Lateinischen wort ihren Namen bekommen / weil Antenor, der sie am ersten erbawet einen Vogel mit dem Vogen oder Geschos hat getroffen (petendo avem telo. unde Padua.) welches doch alles sehr vngewisse mutmassungen seyn / vnd wie gemeldet so hat Antenor diese Statt gebawet als er von Troja entwichen / dessen vraltes Schloß noch auß den heutigen Tag neben seinem Begräbnuß alda gezeiget wird. Virgilius der treffliche Poet Italien.

beweiset es in seinem ersten Buch vom Aenea mit folgenden versen.

Antenor potuit mediis elapsus Achivis
Illyricos penetrare sinus, atque intima tutus
Regna Liburnorum, & fontem superare Timavi &c.
Hic tamen ille urbem Patavi sedemque locavit.

Sie liegt auß einem fast ebenen vnd fruchtbaren Ort / hat eine sanffte vnd gelinde Luft / vñfern das schöne Euganeische Gebürg zu sampt den Alpen vnd Benedischen Meer. Die Brenta welche der alten Medoacus ist / vnd nicht weit von den mauren zu Padua durch den Fluß Bachiglione, der auß dem Vicentinischen Gebürge her auß fließt / vermehret wird / hindurch laufft. Hat jegiger zeit nicht mehr als einen zwysfachen Umbkreis vnd Bezirk / gleich wie vorzeiten deren drey / vnter welchen der eusserste 6200. Schritte / vnd sechs fürnehme Thor oder Pforten / der inwendige aber drey tausend Schritt in sich begreift / vnd oberhalb also beschaffen / daß man stätigs darauff spazieren kan. Ist vber das wegen ihrer herrlichkeit / vnd vberfluß aller nothwendiger sachen sehr berühmt / mit lauter Backen oder Kieselsteinen gepflastert / welches des Vberti Herzogen von Carrara des dritten / werck ist / der es im Jahr 1340. hat lassen platern / mit Gräben / Wällen vnd Statuawren rings herum wol versehen / mit Kirchen vnd andern gemeynen auch zierlichen Privat-häusern herrlich erbawet. Die Thumbkirche hat Henricus der Kayser gestiftet. In der Statt seind 23 Mönchs-Clöster / vnd 29 Nonnen-Clöster / vnter welchen S. Steffans vnd der H. Magdalenen-Clöster die trefflichsten seyn. Der Pallast / auß welchem man pflegt Gericht zu halten / ist von gedachtem Kayser Heinrich erbawet / in gang Italia wol bekant / mit keinen Säulen vnterstüzt / jedoch einer grossen länge / vnd mit Tafel-bley bedeckt. Der grossen Platz oder Märkte hat diese Statt fünf: deren der erste ist / auß welchem die Edelleute vnd Bürger zusammen kommen vnd spazieren gehen: der ander ist der Krautmarkt: der dritte der Kornmarkt / der vierde der Holzmarkt / vnd der fünfte oder letzte der Strohmart. Der Brücken seyn acht vnd dreyßig / so allesampt auß steinen mit Vögen erbawet / vnd vber die Brentam gezeiget seyn / weiter sihet man fast in allen Gassen / so mehrentheils groß vnd weit / schöne weite Porticus oder Schwibögen / drey vnterschiedliche Krancken-häuser / eines für Persohnen die mit der Pestilenz angesteckt / das ander / S. Lazari für die Aussätzigen / vnd das dritte / S. Francisci für andere Krancke: Item / noch drey Spittal / als S. Antonii de Vienna, S. Leolini bey der Pforten zum H. Creuz / vnd S. Jacobi, alle miteinander für die armen Fremdlingen. Noch ist ein Waisenhaus in der Allerheiligen-stras / vnd das Gottshaus / ein gewaltiges Gebawe / in welchem die Findlinge oder Hurenkinder werden außgezogen. Der Berg der Gottesfurcht (Mons pietatis) ist ein Ort da man Gelt für einen kleinen Zins oder interrest außlehnnet: Dieser ist im Jahr 1491. auffgerichtet / vnd zu dem Ende eyngeführt worden / damit dem vberaus grossen Wucher der Jüdischen Geizhalse / welche vom hundert zwanzig nam / ge-steuert worden / vnd die Leute nicht so geschwind vmb ihr Haab vnd Gut möchten kommen. Alle Jahr wird eine gewisse anzahl Edel-leute / welche müssen bürge stellen / vber sieben Häuser / die an den be-quämsten örtern der Statt liegen / gesetzt / welche für die jnen vber-lieffere vntersand Gelt außlehnnet / vnd für alles Geld was vber die 30. Schilling belaufft / fünf per cento nemen; für das jenge aber / das weniger als 30. Schilling ist / keinen Zins genießen. Der Häuser vnd Gebawe so innerhalb der Mawren stehen / werden vier tausent gezelet. Für dem Krieg Kayser Maximiliani des ersten mit den Benedigern / waren außserhalb der Statt in den Dorflä-ten drey tausent Häuser / vier Mönchen-Clöster / sechs Nonnen-Clöster / fünf Kirchen vnd sieben Spittal / welche alle hernachmals von den Benedigern seind niedergeworffen worden / damit ihre Feinde ein andermal sich damit nicht möchten behelffen. Vnter den Häusern seind die ansehtichsten / das Haus der Carrariensles mit-ten in der Statt / der Doctorum mit einem steinern Bild oder Colosso, bey S. Firmi Kirch / der Capilitarum mit dem Trojanischen Pferde bey S. Daniels Kirchen. Weiter machet dieser Statt nicht ein geringes ansehen / daß sie ein Bisshumb ist / dessen jährliche eynkommen in die eilff tausent Ducaten sich belauffen. Der erste Bischoff war D. Prosdocius, ein Griech / vnd des H. Petri Lehrlinger. Die Inwohner seind mehrer theils verständige / ge-lehrt / Kriegserfahne vnd in allen Tugenden wohlgeübte Leute. Die Geschlechter zu Padua seind im Jahr 421. zum ersten zer-strawet worden / vnd haben sich auß furcht für dem Alarico dem West-Gothen / der Rom hat zerstört / nach Rivo Alto begeben / welches hernach durch die ankunft des Tyrannen Attilae noch mehr

Bisshumb.



Amstelodami,
Apud
Henricum Hondium

Das Paduaner Gebiet.

geschehen/ daher die Statt Venedig dazumahl ihren anfang genommen. Vnter Kayser Henrici des IV. Regierung hat diese Statt sehr zugenommen / vnd insonderheit vier fürnehme Geschlechter gehabt/ als Atestina, Honaria, Carrariensis vnd Campisampieria. Heutiges Tages befinden sich alda nachfolgende Adeliche Geschlechter/ als nemblich Anselmi, Amadi, Alvaroti, Abriani, Aquila, Anzoli, Abiori, Andronichi, Agjacio; Bravi, Buzacari, Brazolo, Boni, Bagaroti, Bianchi, Brächa, Braga, Belucaro, Butirö, Bordon, Botoni, Bonfio, Bassan, Bonzanin, Barison, Barromei, Benedetti, Biolesi, Bigolin, Brunoli, Bucola, Biasii, Bufinelo, Berlingheri, Bomartini, Belafini; Castellani, Cortusi, Cumani, Calza, Conti d'Abano, Campofanpiero, Cartarolo, Camarini, Cortivo, Cararo, Cartolari, Confaloniero, Centoni, Coradini, Cabrieli, Candi, Campilongi, Catari, Carpanedi, Cofa Vecchia; Defcalzi, Dalle Vacche, Dal Cefso, Da Gaito, Da Stra, Da Fiume, Dotti, Dottori, Dal Legname, Da l'Oraro; Este; Frizimelega, Fregoso, Filarobi, Falaguasta, Fortezza, Feraroli, Forcadura; Guioti, Gialto, Genova, Gloriz, Giara, Grassi, Gidoni, Gufella, Gajardi, Crempo, Genovesi, Galuani; Lenguazi, Lendenara, Lia, Lanzaroti, Lion, Liveli, Lazara, Lionessa; Malfata, Muslati, Manzoni, Mantoua, Malsperoni, Maltraversi, Montagnana, Molton, Mejeri, Mejara, Massini; Naldi, Noali, Niasio, Nicolosi, Nani, Novelini; Obizi, Orfati, Odo, Orologi; Pizacomini, Pavanelli, Piazzola, Ponte, Panego, Pafini, Popolava, Pocastro, Polenton, Pigna, Piasenza, Pavini, Palazoli, Pelegrini, Parma, Porcelin, Pernumia, Petrobeli; Quaranta Otto; Roffi, Rido, Rustega, Ruberti, Rovineli; Sala, Sangonazi, S. Viti, Soncin, San Bonifacio, Santa Sophia, Santa Vliana, Sanzuen, Santa Croce, San Lazaro, Savonarola, Santa Giustina, Salvadegbi, Santi, Salgbieri, Selvasi, Sancia, Stalpi, Saffo, Savioli, Sant' Aga, San Lunardo, Spazarini, Scardevini, Sanfoni; Tergolina, Toregia, Trapolin, Talamazzi, Trivisani, Trento, Testa, Terentii, Trambachini, Trevisi, Tolentini, Telaroli, Tifesi; Vigonza, Vitaliani, Vigo d'arzero, Vezzelese, Vberti, Valdezoco, Veris, Vale, Villa; Zachi, Zabarella, Zueca, Zuffo, Zagaglia, Zaneti, Zaramenili, Zambelli.

Berühmte Leute. Diese Statt haben sonderlich berühmte gemacht vnterschiedliche gefähre treffliche Leute/ welche sie für ihr Vaterland erkennen. Als erstlich T. Livius der berühmte Historienschreiber/ auff dessen Grab folgende Grabchrift zu lesen. Anno Christi 1413. sind des Titi Livii Gebeine in einem bleyernen Särgelein in S. Iustini Kirchen gefunden / vnd mit einer herrlichen Pomp auff dem Gerichtsplatz an der seiten gegen Wüdergang mit seinem auß Metall gegossenen Wüde/ vnd dieser Wüderschrift: V. F. T. LIVIVS LIVIÆ. T. F. QUARTÆ L. CONCORDIALIS PATAVI SIBI, ET SVIS OMNIBVS. niedergelegt worden. Item Cajus Valerius Flaccus, der die Argonautica geschrieben / wie auch L. Auruncius Stella, der Poet / vnd Volusius der Geschichtschreiber / deren jener durch des Martialis, dieser aber durch des Catulli carmina berühmt ist. Noch sind auß dieser Statt bürtig gewesen: Quintus Alconius Padianus der Grammaticus; Iulius Paulus der treffliche Rechtsgelehrte/ der Kayser Alexandro in verbesserung des verfallenen zustandes des Römischen Reichs hat beystand geleistet. Item C. Cornelius der Warsager/ der in den Eugeneischen Hügeln bey des Geryonis Tempel saß/ vnd in dem er verzuickt war/ des Cæsaris vnd Pompeji Schlaht bey Pharfalo in einem Gesicht sahe/ auch anzeigte/ wie es zugient/ daß dann der eine/ dann der ander die Oberhand hatte/ bis daß er endlich vberlaut ruffte: der Cæsar hätte gewonnen. Besiße hiervon Gellium im 17. Buch am 18. Capittel. Eben dieser hat dem Tiberio durch die güldene Würffel / die er in Aponi Brunnen geworffen/ daß der höchste Wurf oben lag/ geprophezet/ daß er solte Kayser werden/ wie Suetonius bezeuget. Bey diese muß noch gesüget werden/ Maximus Olibius, der dem Pluroni die heilige vnd künstliche Lampe/ welche viel Jahr vnter der Erden gebrandt / vnd bey Ateste einem Ort der Statt Padoua zugehörig / ist gefunden worden/ hat zugeteignet. Sie stund aber in einem irdenen Gefäß/

zwischen zweyen Gläsern / deren das eine mit einem Saft auß Gold/ vnd das ander / mit einem Saft auß Silber gemacht / gefüllet war/ vnd stunden auß dem irdenen Gefäß sehr schöne künstliche Wurf gegraben. Nach dem fall des Römischen Reichs/ hat Padua noch vnterschiedliche treffliche Leute herfür gebracht / als Marcellum Mamardinum, Iacobum Alvarottum, Franciscum Zabarellam, Petrum Aponensem, Michaelen Savonarolam, vnd Antonium Maginum. Berühmte Kriegskente sind gewesen L. Cassius, Boriscus vnd Carinna Pærus, welcher es mit dem Scriboniano, Ampmann in Illiria wider den Claudium hat gehalten. Diesen/ als Scribonianus durch der Soldaten verrähterey ist enthaupret worden / hat man nach Rom gebracht / mit Arria seinem Weibe/ die ihn nicht allein auß der ganzen Reyse nicht hat verlassen/ sondern auch zu Rom / nach dem man ihrem Manne angefaßt/ gethime selber einen tod zu erwählen / mit einem Schwert / das sie vnter ihren Kleidern verborgen hatte / sich selber erstochen / damit sie nicht nach ihrem Manne möchte leben / vnd ihrem Mann das Schwert mit folgenden Worten vbertieffert:

Si qua fides, vulnus, quod feci, non dolet, inquit,
Sed quod tu facies, hoc mihi, Pære, dolet.

Mein eigene Wunde thut mir nicht wehe/ sondern die Wunde Pære, die du wirst machen. Dieses Pæri Tochtermann war Thraecus Pærus, auch von Padua bürtig / ein Nahtsherr/ Priester / vberaus trefflicher Philosophus, Orator, vnd Poet / der von wegen seiner grossen Tugend von dem Nerone sehr gehasset war / welches ihn auch sein leben gekostet / in dem gedachter Nero ihm den tod hat lassen ansagen / darauff er die Adern auß beyden Armen öffnen lassen/ vnd also den Geist auffgeben.

Die Bürger dieser Statt erhehren sich mit dem Wollenhan Bürger. Die sehr berühmte Academia alda erkennet Kayser Carl den Academi Grossen für ihren Stifter/ oder Fridericum II. nach etlicher anderer meynung / vnd geneißt mit der zu Bononien einerley privilegien, vber dieses sind noch neun Collegia daselbst / da man vmbsonst Vnterhaltung zum studiren bekommen kan / vnd vnterschiedliche / auch mit allerley Büchern wol versehen Bibliothecen. So ist auch alda ein schöner Kräutergarten für die Medicos zu sehen.

Auff der rechten seiten der Statt Padua gegen Mitternacht/ liegt die Städte Il Dolo, Campo S. Pierre vnd Citadella, auff der linken seiten aber gegen Mittag / Pieve de Sacco, Bovolenta, Anguilara, an dem Fluß Adefeo der Etsch / gegen Mitternacht/ vntern von Eugeneischen Hügeln Ete, Monfelice, vnd in den Hügeln selbst M. Orthone vnd Theolo.

Die Flüsse die dieses Gebiet besuchzen / seyn Medoacus, Athesis, vnd Muso. Medoacus ist zweyerley / Major der Größer/ den man heutiges Tages Brenta heist / vnd Minor der Kleiner / nunmehr Bacchilio genandt. Der Athesis aber / oder die Etsch / auff Italtanisch Adefe, ist der allergröste / vnd laufft bey dem Wser des Fluß Poo gegen Auffgang in den Venedischen Meerbusen. Von seinem vrsprung bis nach Verona ist er nicht Schiffreich / von wegen seines schnellen lauffs. Doch werden grosse Balcken vnd Bretter/ die man an einander hängert / auß den Tridentinischen Bergen hinunter gestößet. Von Verona aber an bis an seinen Aufplauß ist er Schiffreich.

Der Statt Padua zu lob/ ließ Iulii Scaligeri folgendes carmen:

Huc antiqua Deum domus Ilium, & incluta bello
Robora Dardanos exposuere Lares.
Decepti patrias, non victi, amissimus oras,
Perpetuis res est Græca valere dolis.
Qui vicere, suos ideo amissere penates;
Ast nova sunt profugis regna parata viris.
Arma docent Teucros, vastos sapientia Grajos,
Victis Euganeis pectus utrumque dedi.
Regna vides Veneto Phrygiis majore ruinis,
Atticaque à Patavo pectore terra sapit.